

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
2. AUGUST 1935

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

№ 616 635

KLASSE **63**c GRUPPE 58⁰¹

S 107704 II/63c

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 11. Juli 1935

Sendlinger optische Glaswerke G. m. b. H. in Berlin-Zehlendorf

**Vorrichtung zur Erweiterung des seitlichen Gesichtsfeldes von Fahrzeugfenstern,
insbesondere der Windschutzscheibe von Kraftfahrzeugen**

Sendlinger optische Glaswerke G. m. b. H. in Berlin-Zehlendorf
 Vorrichtung zur Erweiterung des seitlichen Gesichtsfeldes von Fahrzeugfenstern,
 insbesondere der Windschutzscheibe von Kraftfahrzeugen

Patentiert im Deutschen Reiche vom 1. Januar 1933 ab

Die Erfindung bezieht sich auf eine Vorrichtung, mittels derer das seitliche Gesichtsfeld eines Fahrzeugfensters, insbesondere einer Windschutzscheibe von Kraftfahrzeugen, erweitert wird. Der Rahmen der Fahrzeugfenster verdeckt dem Fahrer häufig Gegenstände, welche in der Richtung schräg nach vorn zum Fahrzeug liegen.

Zur Beseitigung dieses Nachteiles sind bereits sphärische Linsen verwendet worden, die am seitlichen Rande einer Kraftfahrzeugwindschutzscheibe befestigt sind. Diese Linsen haben jedoch die Eigenschaft, alle Koordinaten des zu beobachtenden Objektes gleichmäßig zu verkleinern. Der Fahrer hat dann einmal die Fahrstraße in der Größe vor sich, wie sie sich ihm durch die Windschutzscheibe darbietet, und beim Durchblick durch die Linse ein zweites stark verkleinertes Bild hiervon. Dieser Wechsel in der Wahrnehmung ist für das Auge anstrengend und schädlich, so daß gewöhnlich auf die Anwendung einer solchen Linse verzichtet wird.

Die Erfindung sucht diesen Mangel zu verringern, indem sie an die Stelle einer sphärischen Linse eine konkave Zylinderlinse setzt, durch die die zu betrachtenden Objekte nur in der waagerechten Richtung, nicht aber in der senkrechten Richtung zusammengezogen erscheinen.

Da diese Zylinderlinsen außerdem den Vorteil haben, daß sie sich über die ganze Höhe des Fensters erstrecken können, ist der Übergang von dem normalen zum nur einseitig verzerrten Bild ein weniger schroffer als zu einem stark verkleinerten Bild, wie es mit der sphärischen Linse erzeugt wird.

Auf der Zeichnung ist die Erfindung in zwei Ausführungsformen dargestellt. Es zeigen:

Abb. 1 einen waagerechten Schnitt durch

einen Teil der Windschutzscheibe, den zugehörigen Türpfosten mit anschließendem Fenster,

Abb. 2 einen Querschnitt durch die Zylinderlinse und

Abb. 3 einen gleichen Schnitt durch die Windschutzscheibe mit aufgekitteter Linse.

Die Wirkungsweise der Vorrichtung ist aus der Abb. 1 ersichtlich. Das Auge des Fahrers befindet sich an dem Punkt 1 und blickt durch die in einem Rahmen 4 sitzende Windschutzscheibe 3 und durch das Seitenfenster 7, welches in einem Rahmen 6 befestigt ist. Der Eckpfeiler ist mit 5 bezeichnet. Durch den Eckpfeiler 5 sowie die Rahmen 4 und 6 wird dem Fahrer ein Teil der Sicht entzogen. An der Seite der Windschutzscheibe wird die Linse 2 angebracht, welche den Gang der Lichtstrahlen so beeinflußt, daß auch der von dem Eckpfeiler verdeckte seitliche Teil der Fahrbahn gesehen werden kann. Der Pfeil 8 gibt die Lichtablenkung durch eine solche Linse an.

Die Zylinderlinsen können entweder mit einer Planfläche unmittelbar auf die Windschutzscheibe aufgekittet oder aber mit einer Gummidichtung aufgesetzt werden. Im letzten Falle entsteht zwischen Linse und Scheibe eine Luftschicht, die ähnlich wie bei Doppel- fenstern ein Beschlagen der Glasscheibe verhindert.

PATENTANSPRUCH:

Vorrichtung zur Erweiterung des seitlichen Gesichtsfeldes von Fahrzeugfenstern, insbesondere der Windschutzscheibe von Kraftfahrzeugen, bestehend aus einer an dem seitlichen Rand der Scheibe angebrachten Linse, dadurch gekennzeichnet, daß die Linse eine konkave Zylinderlinse ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Abb. 1

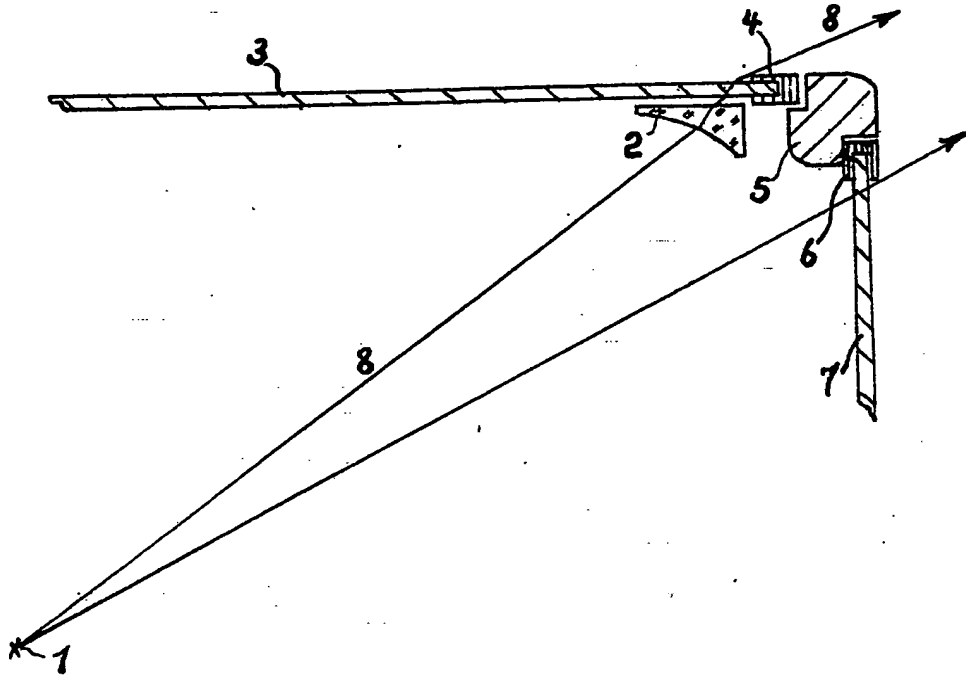


Abb. 3

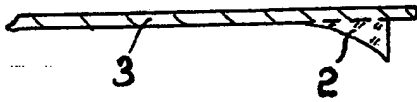


Abb. 2

